

Winterzeit – Unfallzeit

Homöopathie hilft bei Stürzen und Verletzungen

Der Winter ist die Jahreszeit der Sportunfälle beim Skifahren oder Schlittschuhlaufen. Viele Winterunfälle ereignen sich aber auch im Alltag, denn auf gefrorenem Boden kann man allzu leicht ausrutschen. Besonders tückisch sind nicht sichtbare Eisflächen bei Dunkelheit oder unter frisch gefallenem Schnee.



Dr. med. Klaus Roman Hör ist leitender Notarzt im Landkreis Cham und Betreuungsarzt im örtlichen Bayerischen Roten Kreuz. Er ist seit vielen Jahren auch in der Ausbildung homöopathischer Ärzte tätig.

Der Winter ist eine sehr schöne Jahreszeit. Wenn dicke Flocken vom Himmel fallen und die Landschaft in weiße Watte einpacken, blickt man staunend aus dem Fenster, fasziniert von dieser Verwandlung. Doch so schön der Schnee auch ist, er hat doch die Eigenschaft, dass man auf ihm sehr leicht ausrutschen kann. Im Winter steigt die Zahl der Muskel-, Bänder- und Knochenverletzungen sprunghaft an. Zu den Betroffenen zählen keineswegs bloß Wintersportler wie Skifahrer oder Schlittschuhläufer, die auf Piste und Eisbahn zu Fall kommen. Im Winter verletzen sich auch viele Fußgänger, die eine blanke Eisfläche oder verharschten Schnee übersehen.

Für den Winter ist der Wechsel zwischen etwas milderen Temperaturen am Tag und strengen Nachtfrösten charakteristisch. Angetauter Schnee oder Wasserpfützen verwandeln sich unversehens in gefährliche Rutschbahnen. Freitreppen vor dem Haus werden oftmals über Nacht mit einer

Eisschicht überzogen. Häufig schneit es im Winter auf bereits verharschten und vereisten Schnee, die Glätte unter der frischen Schneeschicht wird dann nicht wahrgenommen. So führt ein falscher Tritt zum Sturz und damit häufig auch zu Verletzungen.

Bessere Heilung dank Globuli

Dr. Klaus Roman Hör ist Notfallarzt in Waldmünchen, in der Region Oberpfälzer und Bayerischer Wald. In dieser schneereichen Wintersportregion sind winterliche Unfälle nicht selten: „Wir haben Ski- und Rodelunfälle und Unfälle beim Eissport. Die häufigsten Verletzungen sind Abschürfungen, Zerrungen, Luxationen (Verrenkungen), Prellungen und Frakturen (Knochenbrüche).“ Als überzeugter Homöopath behandelt er auch solche typischen Winterunfälle gern mit Globuli, denn bei Verletzungen jeglicher Art wird der Selbstheilungsprozess des Körpers aktiviert, der mit Homöopathika wirkungsvoll unterstützt werden kann. Für Dr. Hör gilt dabei: Je früher mit



Wechseljahre?

Da gehe ich gelassen durch.

- ANZEIGE -

der homöopathischen Behandlung begonnen wird, desto besser. „Es ist wichtig, dass der Körper nicht in ein Dekompensationsstadium kommt, in dem seine regulativen Kräfte nicht mehr greifen. Nur im Zeitraum vor der Dekompensation sind die Mittel wirksam. Bei allen Arten von Verletzungen kann ich Homöopathika einsetzen, auch unterstützend bei Frakturen. Der Knochenbruch wird eingerichtet, eventuell auch operativ, der Heilungsprozess läuft aber nicht anders ab als bei einer Prellung oder Schürfwunde.“

Die Behandlung durch Globuli wird ergänzt durch äußerliche Maßnahmen wie beispielsweise eine sterile Wundabdeckung oder Kühlung und einen Druckverband bei Prellungen mit Bluterguss. Die Behandlung von stumpfen Verletzungen und Knochenbrüchen zielt grundsätzlich darauf ab, die Selbstheilung des Körpers zu fördern und störende Einflüsse fernzuhalten. Dr. Hör macht die Erfahrung, dass im Zuge der Ausheilung einer Verletzung – auch nach einer Operation – die Erfolge der homöopathischen Behandlung oftmals phänomenal sind: „Sowohl die Kollegen, die operativ tätig sind, als auch die Patienten selbst sind über den Fortgang der Genesung immer wieder erstaunt. Voraussetzung ist aber, dass durch die Befragung des Patienten das passende Mittel gewählt wurde.“

Für Dr. Hör ist die Homöopathie bei Verletzungen auch deswegen unverzichtbar, weil die Schulmedizin ihm keine Alternativen bietet: „Es gibt in der Schulmedizin eigentlich überhaupt keine Wundheilungsmittel, wir haben sie nur in der Homöopathie oder in der Naturheilkunde mit den pflanzlichen Wirkstoffen der Phytotherapie.“ Minderschwere Verletzungen, wie etwa eine Prellung mit blauen Flecken, können Betroffene mit einigen homöopathischen Kenntnissen auch selbst behandeln. Die Entscheidung, wann eine Verletzung vom Arzt begutachtet werden sollte, muss man letztlich dem Patienten selbst überlassen, sagt Dr. Hör, aber er sagt auch: „Es kommt auf das Ausmaß und den Ort der Verletzung an. Es kommt auch darauf an, ob der Patient sonst gesund ist oder ob er an chronischen Erkrankungen leidet. Wenn er starke Medikamente nehmen muss, wie beispielsweise Kortison oder Gerinnungshemmer, kann die Wundheilung beeinträchtigt sein. Dann ist es vielleicht besser, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.“



4 Wirkstoffe

0 Hormone

Klimaktoplant® N

Die Nr. 1 bei homöopathischer Behandlung von Wechseljahresbeschwerden¹

- ✓ Hilft bei Hitzewallungen, Schweißausbrüchen, innerer Unruhe und Schlafstörungen
- ✓ Ohne Hormone
- ✓ Gut verträglich
- ✓ Für längere Einnahme geeignet

klimaktoplant.de



¹ IMS Pharmascope 09/2016

PZN 04187656

Anwendungsgebiete: Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Wechseljahresbeschwerden wie Hitzewallungen, Schweißausbrüche, Herzklopfen, innere Unruhe, Schlafstörungen. Enthält Lactose und Weizenstärke. Packungsbeilage beachten. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Deutsche Homöopathie-Union DHU Arzneimittel GmbH & Co. KG, Karlsruhe

mh_0716_4_EV